



DENTAL | MAGAZIN

DAS FORUM FÜR
FACHLICHE
MEINUNGSBILDUNG

„ECHT“ ODER „UNECHT“? Innovationen auf der IDS 2003	14
PRODUKTWELLE VERBLENDKERAMIKEN Differenzierungshilfen von Prof. Biffar	67
EINWEG- KONTRA MHRFACHINSTRUMENTE Verbales Duell zu Wirtschaftlichkeit und Präzision	78
MARKENBILDUNG Jung von Matt-Geschäftsführer über Provokation in der Werbung	136



Wie hätten Sie entschieden?

Auf Seite 35 haben wir die Ausgangssituation und die konkreten ästhetischen Wünsche einer jungen Patientin kennen gelernt. Hier muss eine ausführliche Beratung in Praxis und Labor großen Raum einnehmen! Patienten mit so einer desolaten Versorgung sind verängstigt, stehen dem Behandlungsteam aus leidvollen Erfahrungen skeptisch gegenüber und sind außerdem in ihrer ästhetischen Wahrnehmung gestört. Unser erstes Ziel ist es, den Patienten positiv einzustimmen und von unserer Kompetenz zu überzeugen. Das gelingt häufig recht einfach durch Bilddokumentationen bereits gelöster Patientenfälle mit vergleichbaren Problematiken. Grundlage unserer Arbeit ist immer ein Planungsmodell. Über Wax up Mock up erlangen wir Klarheit über die endgültige Versorgung. Durch das Mock up bekommt der Patient eine genaue Vorstellung über die Form der endgültigen Arbeit. Ein wichtiger Aspekt um die Angst zu nehmen und die Arbeit vorhersehbarer zu machen!

Therapie



Abb. 2a und b:

Da der Zahnbogen mit den bisherigen Kronen stimmte und die Oberlippe auch diese Unterstützung erforderte, entschlossen wir uns, die Zweier mit Facings zu versorgen, um einen harmonischeren Gesamteindruck zu erreichen. Grundsätzlich entspricht es unserer Philosophie, so Substanz schonend wie möglich zu arbeiten. Die Stümpfe zeigten sich nach Abnahme der alten Kronen stark verfärbt. Wahrscheinlich war es zu einer Reaktion mit dem unedlen Metall gekommen.



Abb. 3: Es wurde eine kleine Zahnfleischkorrektur vorgenommen.



Abb. 4: Kontrolle der Präparation mit Vorwall



Abb. 5: Die provisorische Versorgung



Abb. 6: Die stark verfärbten Stümpfe erlaubten keine Versorgung mit Keramik. Da wir mit dem Galvanosystem der Firma Wieland auch in der Vergangenheit schon gute Erfahrungen gemacht hatten, wurden auf 11 und 21 Galvanokäppchen hergestellt. In diesem Fall konnten auch keine Keramikschultern gebrannt werden, da es auch dann zu einer ungünstigen Verschattung der Gingiva gekommen wäre. Die Präparationsgrenzen wurden etwas weiter subgingival gelegt als eigentlich üblich.



Richard Kleinsman

Ist mit seinem Bruder seit 1993 in selbständiger Praxisgemeinschaft in Bocholt niedergelassen. Die Zahnarzt-Brüder spezialisieren sich auf Frontzahnästhetik, organisieren Seminare, und sind dem ein oder anderen über ihre Publikationen und Referate vielleicht schon bekannt. Kontakt: Kleinsman und Kleinsman Zahnärzte, Casinowall 1-3, 46399 Bocholt, Tel. 02871/17477 Fax 02871/183441, e-mail: info@kleinsman.de



Ludger Schlütter

Jeder Zahnarzt ist nur so gut wie sein Zahntechniker – und seine Ergebnisse spiegeln das Höchstmaß zahntechnischer Ästhetik wieder. Ludger Schlütter ist seit 1997 Mitinhaber des Labors Kleinsman & Partner und präsentiert seine Fälle in Veröffentlichungen, Kursen und Vorträgen. Kontakt: s.o.

3
5
7
9
11
13
15
17
18
21
23
25
27
29
31
33
35
37
39
41
43
45
47
49
51
53
55
57
59
61
63
65
67
69
71
73
75
77
79
81
83
85
87
89
91
93
95
97
99
101
103
105
107
109
111
113
115
117
119
121
123
125
127
129



Abb. 7: Die beiden Eckzähne wurden zweimal mit einem Argonlaser gebleicht, bis das gewünschte Ergebnis erreicht war.



Abb. 8a-c: Facings und Galvanokronen wurden in individueller Zahntechnik in Vita Omega 500 aufgearbeitet. Mit dieser Keramik lassen sich bestechende Resultate erzielen. Im Nachhinein können die Personen nicht zweifelhaft sagen, welcher Zahn mit Krone und welcher mit Facing versorgt wurde. Gleich gute Resultate erzielt man, wenn man Vollkeramikkrone neben Facing herstellt. Das Verbindmaterial ist dann Vita VM7. Das Entscheidende ist, dass der Techniker nicht unterschiedliche Materialien nebeneinander verarbeiten muss und sein Verbindmaterial beherrscht. Die gewünschte Form war uns bereits durch das Mock up bekannt und brauchte nur noch kopiert werden. Die Abschlussbilder zeigen eine stressfreie vitale Gipsprothese gelungene Versorgung. Die Patientin ist glücklich und zufrieden mit dem erreichten Ergebnis.

4
6
8
10
12
14
16
18
20
22
24
26
28
30
32
34
36
38
40
42
44
46
48
50
52
54
56
58
60
62
64
66
68
70
72
74
76
78
80
82
84
86
88
90
92
94
96
98
100
102
104
106
108
110
112
114
116
118
120
122
124
126
128
130